

Grundlagen zur Datenlieferung

Allgemeines

Grundlage für die Produktion bei der Druckerei Bernd Schulze GmbH ist die aktuell gültige Version des ProzessStandard Offsetdruck (PSO).

Maßgebend für die Vorgaben zur Lieferung von Produktionsdaten an die Druckerei Bernd Schulze GmbH ist die aktuell gültige Version des MedienStandard Druck (MSD). Der MedienStandard Druck kann direkt von der Webseite des bvdm heruntergeladen werden. Auf Wunsch senden wir Ihnen diesen auch gerne per E-Mail zu.

Für einen sicheren Austausch von Produktionsdaten und die Ausgabe auf der CtP-Anlage empfehlen wir PDF-Dateien nach dem Standard PDF/X-1a:2003 (ISO 15930-4).

Falls Sie die PDF-Datei nicht selbst erstellen, übernimmt die Druckerei Bernd Schulze auch Ihre offenen Dokumente.

Folgende Applikationen können wir bearbeiten:

	MAC	PC
QuarkXPress	3.3 und 4.11	
Adobe InDesign	CS1 bis CS3	
Adobe Illustrator	CS1 bis CS3	
Adobe Photoshop	CS1 bis CS3	
Freehand	9.0 und 10.0	
Microsoft Excel		2003/2007
Microsoft WORD		2003/2007
CorelDraw		10

Wir belichten nicht aus:

- Microsoft Publisher
- Microsoft PowerPoint
- Microsoft WORD mit Farbseparation

Prüfdruck (Digitalproof)

Mit den Daten wird ein farbverbindlicher Andruck oder Prüfdruck (Digitalproof) entsprechend den Druckbedingungen zur Verfügung gestellt. Auf dem Prüfdruck muss ein UGRA/Fogra-Medienkeil abgebildet sein. Der Mittelwert aller CIELAB-Farbabstände der Farbfelder darf 3 und der Maximalwert 6 nicht überschreiten. Für die Primärfarben CMYK beträgt die maximale Abweichung 5, für den Bedruckstoff eine maximale Abweichung von 3, bei den Primärfarben (Buntton) maximal 2,5 und beim Buntgrau (Mittelwert) 1,5 (nach ISO 12647-7).

Auf dem Prüfdruck müssen angegeben sein: Dateiname, Datum, Uhrzeit, Name des Quellprofils und ICC-Referenzdruckprofil der Druckbedingung (z. B. ISOcoatedV2).

Der Prüfdruck muss aus dem endgültig angelieferten Datenbestand hergestellt worden sein.

Liegt den Daten kein Prüfdruck gemäß MSD bei, ist uns leider keine Kontrolle vor und während des Drucks möglich. In diesem Fall wird nach Prozessstandard Offsetdruck gedruckt.

Sind die gelieferten Prüfdrucke nicht von dem endgültig angelieferten Datenbestand hergestellt worden, kann für eine Übereinstimmung der bei der Druckerei Bernd Schulze GmbH interpretierten Ausgabe mit den Vorlagen keine Gewähr übernommen werden.

Ihr Datenträger muss eindeutig mit einer Auftragsbezeichnung gekennzeichnet sein und Kontaktdaten (Telefon, E-Mail) eines Ansprechpartners für die Datenlieferung enthalten.

Bei Farbkorrekturen ist für jede Seite ein neuer Prüfdruck mitzuliefern. Bei Inhalts- und Standänderungen genügt ein Schwarz-Weiß-oder Farbausdruck.

Allgemeiner Dateiaufbau

Alle gelieferten Seiten eines Auftrags sollten mit den gleichen Softwareanwendungen, Versionsständen und Einstellungen erzeugt werden. Sind Daten unterschiedlich aufbereitet oder stammen aus verschiedenen Quellen, ist ein Hinweis sinnvoll und für eine sichere Verarbeitung wichtig.

Die Dokument-Seitengröße muss dem Netto-Endformat einer Einzelseite entsprechen. In den Anschnitt laufende Seitenelemente müssen mindestens 3mm in den Beschnitt angelegt werden.

Verkürzungen bei Einklappseiten müssen berücksichtigt werden.

Außer den für den Auftrag relevanten Sonderfarben darf in den Dokumenten nur der Farbraum CMYK enthalten sein. Farbraumanpassungen müssen bereits erfolgt sein. Im CtP-Verfahren werden nur noch Druckmaschinen-Kennlinien eingearbeitet.

Unbenutzte Sonderfarben müssen aus der Farbenliste der Dokumente entfernt sein.

In Datei- und Verzeichnisnamen dürfen keine Sonderzeichen oder Umlaute benutzt werden. Erlaubt neben den Zeichen A-Z und 0-9 sind Unterstrich (_) und Bindestrich (-).

PDF-Dokumente

Der Seitenablauf eines Produktes muss eindeutig aus der Reihenfolge der Seiten innerhalb eines PDF-Dokumentes erkennbar sein, oder es müssen Einzelseiten (1 Seite pro PDF-Datei) geliefert werden, die im Dateinamen einen Verweis auf die Seitenzahl enthalten. Bei mehrseitigen PDF-Dateien müssen Vakantseiten als Leerseiten mit in der PDF-Datei gespeichert werden.

Korrekturseiten liefern Sie bitte immer als Einzeldokumente (1 Seite pro PDF-Datei) und kennzeichnen diese im Dateinamen eindeutig als Korrekturseite:

z. B.: *S001_Auftrag_Version_Korr00.pdf S001_Auftrag_Version_Korr01.pdf*

Ausnahmen sind Umschläge bei Klebebindungen, die inklusive Rücken als Montagefläche angelegt werden sollten.

Anforderungen an das PDF

Standardformat für die Datenanlieferung ist ein Composite-PDF, idealerweise nach den Bedingungen der ISO 15930 im Format PDF/X-1a:2003.

Zu den Regeln der PDF-X-Norm gehören unter anderem folgende Punkte:

- PDF/X-1a:2003 basiert auf der PDF-Version 1.4.
- Das PDF muss aus einer nicht-separierten Postscript-Datei mit dem Acrobat-Distiller erstellt werden. Die Verwendung des PDF-Writers oder eines anderen pdf-erzeugenden Programmes ist nicht erlaubt.
- Alle Schriften müssen eingebettet sein.
- Auf dem Medienformat sollen die verbindlichen Formatzeichen mit abgebildet sein.
- Bilddaten müssen als Bestandteil des PDF eingebettet sein.
- OPI-Kommentare sind verboten.
- Transferkurven sind verboten.
- Rastereinstellungen sind zwar erlaubt, müssen vom Empfänger einer PDF-X-Datei aber nicht verwendet werden. Rastereinstellungen werden im Workflow von der Druckerei Bernd Schulze GmbH verworfen.
- Die TrimBox muss definiert sein. Sofern Beschnittzugabe vorhanden und für die Produktion relevant ist, muss die BleedBox definiert sein.
- Kommentare und Formularfelder innerhalb der durch TrimBox bzw. Bleedbox definierten Seitenflächen sind nicht erlaubt.
- Das PDF muss die Information enthalten, ob es eine Überfüllung enthält.
- Jegliche Verschlüsselung ist untersagt, das heißt es ist auch nicht zulässig, PDF-Dateien zu verwenden, die verschlüsselt sind, aber kein Kennwort zum Öffnen erfordern.
- Mittels eines PDF/X-spezifischen OutputIntents muss angegeben werden, für welche Ausgabebedingung die PDF/X-Datei erstellt worden ist (z. B. ISOcoatedV2).
- Das PDF sollte für den Offsetdruck verfahrensangepasst sein. D. h. erlaubt ist nur der Farbraum CMYK. Dies entspricht der Norm PDF/X-1a. Die Lieferung von verfahrensneutralen Daten (PDF/X-3) muss vorher abgeprochen und getestet werden.
- PDF/X-1a:2003 untersagt die Verwendung von Colormanagement, und somit auch das Anhängen von ICC-Profilen an Bilder in PDF-Dateien.
- Für Korrekturseiten liefern Sie bitte ein neues PDF, das dem gleichen Aufbau (Seitenformat, Papierformat) der zu ersetzenden Seite entspricht.

Überfüllung

Das PDF muss im Überfüllungsschlüssel eine Information darüber enthalten, ob

es bereits Überfüllungen enthält. Der Wert „unbestimmt“ ist nicht zulässig. Grundsätzlich wird bei der Druckerei Bernd Schulze GmbH eine Überfüllung nach hauseigenen Standardwerten für das Druckverfahren durchgeführt.

Überdruck/Aussparen

Alle schwarzen Objekte müssen schon im Layoutprogramm auf "überdruckend" angelegt sein. Dies gilt insbesondere für Elemente, die für einen Textwechsel vorgesehen sind. Negativ weißer Text muss auf "aussparend" gesetzt sein. Ausnahmen bestehen beim Druck auf Metallfarben (z. B. Silber). Bitte stimmen Sie in solch einem Fall die Einstellungen vor Datenablieferung mit der Druckerei Bernd Schulze GmbH ab.

Schriften

Bei der Übermittlung von PDF-Daten untersagen die aktuellen gesetzlichen Vorgaben im Sinne des Patent- und Urheber-schutzes die vollständige Einbettung bzw. Weitergabe von Schriften. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass selbst kleine Korrekturen in unserem Hause unter diesen Voraussetzungen nur eingeschränkt möglich sind.

Transparenzen

Transparenzen sind nach PDF/X-1a:2003 nicht zugelassen. Transparenzen können nur dann korrekt umgesetzt werden, wenn sie bei der PDF-Erzeugung auf eine Ebene reduziert werden (Flattening). Beachten Sie beim Flattening die Ein-stellungen zur Qualität. Mit sinkender Auflösung nimmt die Qualität deutlich ab.

Sprachwechsler

- Benötigt wird eine PDF-Datei, in der sich alle nicht wechselnden Bild-, Text- und Grafikelemente befinden, die für alle Sprachen gültig sind (die neutrale Version).
- Desweiteren wird eine PDF-Datei benötigt, in der alle Elemente enthalten sind, die von Sprache zu Sprache wechseln sollen. Der Text kann ent-weder in Skalenschwarz oder in einer Sonderfarbe (Name z. B. TEXT oder ENGLISCH) gefärbt sein. Es ist darauf zu achten, dass diese wechselnde Textebene transparent ist. D. h. es dürfen keine Text- oder Bildrahmen enthalten sein, die mit Weiß oder einer anderen Farbe gefüllt sind. Wäre dies der Fall, würden alle darunter befindlichen Elemente der neutralen Bildebene bei der kombinierten Aus-gabe von Bild und Text für den Formplot abgedeckt. Außerdem wäre eine kombinierte Ausgabe der Textebene mit dem Bild-schwarz auch auf die Druckplatte nicht mehr möglich. Dies ist aber eine Voraussetzung, wenn z. B. nicht ausreichend Farbwerke vorhanden sind, um den Text separat zu drucken.
- Alle Bild- und Textdateien müssen das gleiche Seitenformat aufweisen und bei gelieferten PDF-Dateien müssen das Medienformat (Mediabox) und die Trimbox (Seitenformat) identisch sein.
- In der Textform darf kein Element mehr enthalten sein, das bereits auf der Bildform existiert.
- In Grafik-EPS-Dateien müssen Bild-und Textschwarz ebenfalls separat behandelt werden.
- Negativer Text in einer Seite erfordert einen kompletten Plattenwechsel der betroffenen Druckform.
- Schwarzer Text in Textwechseldateien muss auf „überdrucken“ gestellt sein.

Optimal für eine mehrsprachige Produktion ist die Nutzung von Ebenen in den jeweiligen Anwendungsprogrammen. Die größte Sicherheit erreicht man, wenn alle Sprachen in getrennten Ebenen im gleichen Dokument angelegt werden wie der neutrale Bildteil. So läßt sich der Stand aller Sprachen zu der Referenz-ebene „Bild“ leicht überprüfen, und man erlebt später keine Überraschungen. Dies wird von der Druckerei Bernd Schulze GmbH empfohlen.

Empfohlen wird ebenfalls, wechselnde Elemente nicht in plazierte EPS-Grafiken einzubinden. Dies macht eine Trennung in verschiedene Ebenen schwierig oder gar unmöglich.

Eine Überprüfung, ob jeder Sprachwechsel zu der definierten Bildebene passt, kann erst nach der Zusammenführung auf dem Ganzformplot erkannt werden.

Wird hier ein Nichtpasser festgestellt, kann bei Lieferung von „offenen“ Anwendungsdokumenten eine Korrektur bei der Druckerei Bernd Schulze GmbH vorgenommen werden, die nach Aufwand in Rechnung gestellt wird.

Bei Lieferung von PDF-Dateien sollte die Korrektur beim Datenlieferanten erfolgen und eine neue PDF-Datei an die Druckerei Bernd Schulze GmbH übermittelt werden.

Nach evtl. notwendigem Eingriff in die Daten bei der Druckerei Bernd Schulze GmbH wird auf jeden Fall ein neuer Formplot erstellt, der eine Freigabe benötigt.

Es liegt im Aufgabenbereich des Datenlieferanten, vorher zu überprüfen, ob es im Layout Gegebenheiten gibt, die es nicht erlauben, Dokumente zu erstellen, die den o. g. Anforderungen entsprechen und gegebenenfalls die Dokumente technisch so zu verändern, damit ein Sprachwechsel möglich ist.

Eine Überprüfungspflicht seitens der Druckerei Bernd Schulze GmbH, ob die Trennung richtig angelegt wurde oder ob es Passerprobleme aufgrund fehlerhafter Daten gibt, besteht nicht. Dies obliegt dem Datenlieferanten.

Der Ganzformplot dient hier als Dokumentation nach der Datenübernahme und der Umsetzung in ein fertig interpretiertes Ausgabeformat für die Plattenbelichtung.

Verarbeitung

Bunddopplung

Bei klebegebundenen Werken kann es sinnvoll sein, dass bei doppelseitigen Motiven oder Texten und Bildern, die durch die Heftmitte laufen, eine Bundzugabe bereits im Layout berücksichtigt wird. Diese Bundzugabe gleicht den Motivverlust aus, der durch die Klammerwirkung des umklebten Umschlags auftritt. Durch die Bunddopplung kann somit weitgehend sichergestellt werden, dass in der Heftmitte harmonische Bildübergänge und gute Lesbarkeit erreicht werden. Eine Bunddopplung muss unbedingt im Ursprungslayout berücksichtigt werden und kann nicht mehr während der Montage in der Druckerei erfolgen.

Umklebung

Bei einer Klebebindung werden die inneren Seiten des Umschlags auf die erste und letzte Seite des Inhalts produktionsbedingt auf ca. 5mm umklebt. Insbesondere bei überlaufenden Motiven zwischen Umschlag und Inhalt ist diese Verklebung bereits beim Seitenaufbau zu berücksichtigen. Bitte planen Sie im Bund 3mm Weißraum und 2 mm Motividopplung ein, da sonst eine Verschiebung und/ oder ein Verlust von wichtigen Seitenbestandteilen in Kauf genommen werden muss.

Bundverdrängung

Bei umfangreichen Produkten in der Sammelheftung ist die Bundverdrängung der Druckbogen bei der Verarbeitung von außen nach innen unvermeidbar. Eine automatische Kompensation während der Montage (automatischer Bundeinzug) bei der Druckerei Bernd Schulze GmbH ist nur dann möglich, wenn es keine bundüberlaufenden Motive gibt oder Elemente nicht zu nahe im Bund stehen. Alternativ muss die Bundverdrängung bereits im Layout berücksichtigt werden, bzw. es dürfen Elemente nicht zu nahe am äußeren Seitenrand platziert werden. Die Größe dieser Bereiche ist direkt abhängig von Umfang und Bedruckstoffstärke/Grammatur.

Datenübertragung

Für die Übertragung Ihrer Daten schlagen wir den Einsatz von CD-ROM oder DVD vor (ebenfalls möglich: Externe Fire-Wire-Platten, USB-Stick). Hierbei sollte es sich zu Ihrer Sicherheit ausschließlich um Kopien handeln.

Für eine schnelle und kurzfristige Datenübertragung online stehen Ihnen der Datenupload unseres Kundenservice-Center und die FTP-Datenübertragung zur Verfügung. Zugangsdaten erhalten Sie von Ihrem Sachbearbeiter.

Bitte senden Sie zu jeder Online-Übertragung ein Fax oder eine E-Mail an den für Sie zuständigen Sachbearbeiter. Es sollten folgende Informationen enthalten sein:

Übertragungsart, Datei-/Ordnerbezeichnung, Ihre Kontaktdaten.

Ein verbindlicher Prüfdruck der online gelieferten Daten sollte auf jeden Fall nachgeschickt werden.